



Fraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt
Magdeburg

Stadtrat Oliver Müller

Persönliche Erklärung zum TOP 7.7 „Kostenübernahme von bewilligten und durchgeführten Projekten des GWA-Initiativfonds 2015“ in der Stadtratsberatung vom 19.05.2016

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren von der Stadtverwaltung,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

ich möchte mein Bedauern darüber zum Ausdruck bringen, dass ein möglicherweise bestehender Ermessungsspielraum nicht gewährt worden ist. Ja, die GWA Sudenburg und möglicherweise andere auch, haben mit der unpünktlichen Abgabe der Rechnungslegung Fehler gemacht. Das haben wir nie bezweifelt, das steht sogar im Antrag drin. Doch wir sind allzumal Menschen und machen Fehler und möglicherweise kann man die ja auch wiedergutmachen, oder eine Regelung finden.

Mir ist es wichtig, nochmal auf folgendes hinzuweisen, was mich besonders traurig macht: Dass hier also Menschen „bestraft werden“ für ihre ehrenamtliche Tätigkeit, die möglicherweise sogar über das hinausgeht, was man so landläufig erwartet. Im konkreten Fall: Am 22. Dezember wurde in der Feuerwache Sudenburg ein Weihnachtsessen für Bedürftige (Tafelkunden) durchgeführt und hier wird in der Stellungnahme argumentiert, dass vier Wochen Zeit gewesen wären für die Rechnungslegung - das stimmt so jedoch nicht. Die Verwaltung hat erst am 7. Januar wieder angefangen zu arbeiten und war am 22.12. bereits in den Weihnachtsferien (Blocktageregelung usw.). Hätte man den gleichen Zeitraum zugrunde gelegt, wie es die Verwaltung für sich tut, dann bliebe am Ende eine Bearbeitungszeit für die Rechnungslegung von kaum 7 Tagen übrig. Und wenn man weiß, dass ein Kulturzentrum wie die Feuerwache gerade in der Zeit zum Jahreswechsel besonders aktiv ist und eben nicht schließt, ist es schwierig nachzuvollziehen, dass man sagt, vier Wochen waren Zeit. Das stimmt so nicht. Welche Konsequenzen das möglicherweise bei der GWA-Gruppe vor Ort hat, das wird man noch sehen. Darüber möchte ich Sie nicht im Ungewissen lassen und finde es sozusagen sehr, sehr traurig, dass an dieser Stelle so wenig verständnisvoll entschieden worden ist!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Oliver Müller
Stadtrat“

- Es gilt das gesprochene Wort -